

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 81 (1930)

Heft: 2

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus schlafenden Augen des Schaftes Wurzeln ausbilden kann, was uns vielleicht auch erklärt, warum die Fichte relativ leicht imstande ist, Absenker zu bilden.

Die Stammanalyse ergab für die Fichte von Langenthal das höchste Alter (29 Jahre) 10 cm über dem Mineralboden. Der Höhenzuwachs betrug in den ersten 10 Jahren nur zirka 5 cm pro Jahr, was teilweise durch den schlechten Boden, natürlich aber auch durch den Lichtmangel zu erklären ist.

Die Analyse lässt aber auch noch andere Schlüsse zu. Als die Fichte vor 29 Jahren anslog, war die Humus- und Moosschicht zirka 10 cm hoch. Der Boden war bereits verhärtet und schlecht durchlüftet. Die Wurzel wuchs infolgedessen nicht direkt in den Mineralboden hinunter, sondern suchte zwischen diesem und dem Humus eine günstigere Stelle zum Eindringen in den Mineralboden. Unsere Analyse sagt uns auch, daß das Sphagnumpolster innerhalb der letzten 29 Jahre 45 cm in die Höhe gewachsen ist. Es kann allerdings sein, daß die Vermoorung erst in den letzten 20—10 Jahren starke Fortschritte gemacht hat, aber ihr augenfälliger Beginn kann nicht mehr als 30—40 Jahre zurückliegen.

Diese harmlosen Untersuchungen zeigen, daß man imstande ist, durch Wurzelstudien allerhand aus der Lebensgeschichte von Bäumen und ganzen Beständen herauszulesen. Wie neuestens im Ausland, so dürfte man auch bei uns dem Studium der Wurzelentwicklung bei verschiedenen Holzarten vermehrte Aufmerksamkeit schenken.

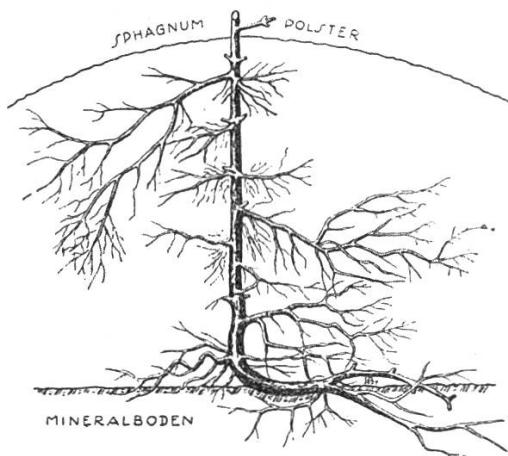


Abb. 3. 30 jährige unterständige Fichte in einem 55 cm hohen Sphagnumpolster im Burgerwald Langenthal

in den letzten 20—10 Jahren

Vereinsangelegenheiten.

Mitteilung des Ständigen Komitees.

Dieser Nummer ist ein Separatabzug des von Herrn Regierungsrat J. Huonder in Chur an der Forstdirektorenkonferenz vom 19. Oktober v. J. in Zürich gehaltenen Vortrages über „Die forstlichen Postulate in der Motion Baumberger“ beigegeben. Infolge eines Mißverständnisses wurde der interessante und sehr viele Anregungen zur praktischen Durchführung der forstlichen Postulate enthaltende Artikel nicht in die Zeitschrift aufgenommen und wir gestatten uns deshalb, allen Abonnenten

einen Separatabzug aus dem Protokoll der Forstdirektorenkonferenz zu übersenden.

Für das Ständige Komitee: Graf.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgen. Inspektion für Forstwesen. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. F. Fanchauer wurde zum eidgenössischen Forstinspektor gewählt Herr Albert Jakob Schlatte von Zürich, bisher Forstinspektor des Kreises Les Ormonts in Aigle.

— „**Der praktische Forstwirt.**“ Nach zehnjähriger Tätigkeit ist Herr Forstingenieur R. Feller als Redaktor des Organs des Verbandes Schweizerischer Unterförster zurückgetreten. Die Vereinsleitung hat als neuen Redaktor Herrn Forstmeister E. Hitz in Schaffhausen gewählt. Die monatlich erscheinende Zeitschrift soll in bisheriger Weise weitergeführt werden und in erster Linie den Zusammenschluß des untern Forstpersonals und dessen fachliche Weiterbildung fördern helfen. Wir wünschen dem neuen Redaktor hierin den besten Erfolg.

Ausland.

Finnland. Die Forstwissenschaftliche Gesellschaft Finnlands hat zu Ehren Professor Dr. Aimo Kaarlo Cajander, der am 4. April 1929 sein 50. Lebensjahr vollendet hat, einen Festband von 1057 Seiten Umfang herausgegeben. (Acta Forestalia Fennica, Arbeiten der Forstwissenschaftlichen Gesellschaft in Suomi, Band 34, Helsinki, 1929).

Als man in Finnland den forstlichen Unterricht an die Universität Helsingfors verlegte, übernahm Cajander den Lehrstuhl für Waldbau. Im Jahre 1911 wurde er zum Professor ernannt. Cajander organisierte den Forstunterricht und die forstliche Forschung Finnlands neu, gründete im Jahre 1909 die Forstwissenschaftliche Gesellschaft und veranlaßte im Jahre 1918 die Gründung der forstlichen Versuchsanstalt, die den Forstleuten des Auslandes als eine der bestgeleiteten und bestausgestatteten Versuchsanstalten bekannt ist.

Im Jahre 1918 wurde Cajander zum Chef der finnischen Forstverwaltung ernannt, er war zweimal Ministerpräsident und dient nunmehr seinem Lande wiederum als Verteidigungsminister.

Cajander ist den Forstleuten des Auslandes namentlich als Begründer der sog. Waldtypenlehre, die in den letzten Jahren in forstlichen Zeitschriften lebhaft besprochen worden ist, bekannt.

Der Festband enthält 42 Beiträge von Gelehrten Finnlands und andern Staaten. Sie sind zum größten Teil in deutscher oder englischer Sprache abgefaßt und daher jedermann zugänglich.